



1. Verbund

a. Einführung des neuen Erschließungsstandards RDA

In seiner 20. Sitzung vom 31. Mai 2012 hat der Standardisierungsausschuss die Einführung des neuen Erschließungsstandards Resource Description and Access (RDA) im deutschsprachigen Raum beschlossen. Für ein kooperatives Vorgehen wurde eine expertengruppenübergreifende Arbeitsgruppe (AG RDA) eingerichtet, die direkt an den Standardisierungsausschuss berichtet. Mitglieder der AG RDA sind alle im Standardisierungsausschuss vertretenen Institutionen. Die Aufgaben der AG RDA ergeben sich aus dem durch den Standardisierungsausschuss ausgegebenen Arbeitsauftrag an die AG RDA. Dazu gehören insbesondere die kooperative Erarbeitung und Abstimmung der einzelnen Regeln und Anwendungsbestimmungen sowie die Erarbeitung eines Zeitplans zum praktischen Umstieg auf das neue Regelwerk in der DNB, ZDB sowie den beteiligten Institutionen und Bibliotheksverbänden.

Die Deutsche Nationalbibliothek hatte bereits im Oktober 2011 für sich beschlossen, ab Mitte 2013 mit der Katalogisierung nach RDA zu beginnen. Da der Umstieg auf das neue Regelwerk aufgrund diverser Abhängigkeiten ein kooperatives Vorgehen aller Partner erfordert, hat das hbz zusammen mit den anderen deutschsprachigen Bibliotheksverbänden ein Positionspapier zum Umstieg auf das neue Regelwerk formuliert, welches als Beschlussvorlage in den Standardisierungsausschuss gegeben wurde. Darin wurde der von der DNB geplante Zeitpunkt zum Umstieg auf RDA für Mitte 2013 in Frage gestellt. Auf Basis der vorgelegten Beschlussvorlage hat der Standardisierungsausschuss in seiner Sitzung vom 31. Mai 2012 zwar offiziell den Umstieg auf RDA beschlossen, die Erstellung eines Zeitplans wurde jedoch an die AG RDA übergeben. Der Zeitpunkt des Umstiegs in den einzelnen Einrichtungen bleibt zunächst offen, jedoch wurde durch alle Partner als gemeinsames Ziel formuliert, dass dieser möglichst zeitnah erfolgen sollte. Die Verbände und die ZDB gehen – auch auf Basis der Erfahrungen aus der Einführung der GND – davon aus, dass für die kooperative Erstellung der Anwendungsregeln, die Implementierung in den Verbänden sowie den notwendigen Schulungen in

das umfangreiche Regelwerk ein Zeitraum von ca. zwei-einhalb Jahren veranschlagt werden muss. Wie diese unterschiedlichen Zeitvorstellungen aufeinander abgestimmt werden müssen, wird im Projektverlauf zu klären sein.

Zur Vertretung der Interessen des hbz-Verbundes sind Fachvertreter aus dem hbz und aus den Verbundbibliotheken in die AG RDA berufen worden. Darüber hinaus hat der Beirat und die Kommission Verbund- und Lokalsysteme des hbz beschlossen, dass die Arbeit der Fachvertreter durch das regionale hbz-Gremium AG FE unterstützt werden soll. Die Arbeitsschwerpunkte der AG FE ergeben sich aus den aktuellen Arbeitsinhalten der AG RDA. Die AG FE erarbeitet Empfehlungen zu den einzelnen Arbeitsinhalten, berichtet dazu der Kommission Verbund- und Lokalsysteme und gibt ihre Empfehlungen über die Fachvertreter an die AG RDA weiter.

Die Schulung von Fachpersonal ist eine der wichtigsten Voraussetzungen für den Umstieg auf RDA. Das hbz steht daher in Kontakt mit dem Zentrum für bibliotheks- und informationswissenschaftliche Weiterbildung (ZBIW), das einführende Veranstaltungen zum Thema RDA anbieten wird. Die Veranstaltungen sind für das 1. Halbjahr 2013 geplant. Darüber hinaus wird für die Schulungen zum Regelwerksumstieg überlegt, Multiplikatoren-Teams aus Verbundbibliotheken einzusetzen. Die weiteren Überlegungen sollen in Zusammenarbeit mit der AG FE und nach Rücksprache mit den zuständigen hbz-Gremien erfolgen.

Der Regelwerkstext zu RDA wird auch in einer deutschen Übersetzung publiziert werden. Eine Veröffentlichung erfolgt voraussichtlich Ende 2012 für ein Jahr auf der DNB-Homepage. Alle interessierten Kollegen haben dadurch die Möglichkeit, sich frühzeitig über diesen kostenfreien Zugang einen Eindruck zu verschaffen.

Die American Library Association (ALA) bietet auch ein kostenpflichtiges Browser-basiertes Online-Produkt an, das RDA-Toolkit (in Deutschland über De Gruyter zu beziehen). Das Toolkit enthält derzeit neben dem Regelwerkstext auch Tools wie z. B. RDA-MARC-Mappings sowie u. a. die Anwendungsregeln der Library of Congress



(LoC). Die Anwendungsregeln für den deutschsprachigen Raum, die in der AG RDA erarbeitet werden, werden die nächsten einzubindenden Anwendungsregeln sein. Das RDA-Toolkit wird erst zum Zeitpunkt des Regelwerkumstiegs bzw. für den Zeitraum der Multiplikatoren-Schulungen kurz vor dem Umstieg von allen Verbundbibliotheken benötigt werden. Bibliotheken, die das RDA-Toolkit wider Erwarten doch früher benötigen und direkt über De Gruyter lizenzieren, sollten sich vom Anbieter die Möglichkeit bestätigen lassen, später zu Konsortialkonditionen in ein Konsortium wechseln zu dürfen.

Das hbz hat auf seiner Webseite Informationen zum RDA-Projekt eingestellt. Die Webseite wird ständig um aktuelle Neuerungen ergänzt.¹

b. Umstieg auf MARC 21 im hbz-Verbund

Während das Datenformat MARC 21 bereits seit einigen Jahren im hbz für projektbezogene Importe eingesetzt wird (Konversion von E-Book-Metadaten und Fremddaten über Z39.50), konnte mit Einführung der GND nun ein weiterer Meilenstein im stufenweisen Umstieg des hbz auf MARC 21 abgeschlossen werden. Im Bereich der Normdaten wird MARC 21 nun vollständig unterstützt, d. h. sowohl für die Import- und Exportschnittstellen als auch für das interne Format.

Ein weiterer wichtiger Schritt zur vollständigen Realisierung des MARC 21-Austauschformats wurde durch die Aufbereitung der bibliographischen Metadaten in MARC 21 im Zuge der geplanten Datenlieferungen an Google Books und culturegraph.org vollzogen.

Im Rahmen seines Linked-Open-Data-Projektes stellt das hbz die bibliographischen Metadaten aller teilnehmenden hbz-Verbundbibliotheken für den Linked-Open-Data-Service culturegraph.org zur Verfügung. Dazu wurde ein Abzug der vollständigen Daten der hbz-Verbunddatenbank in MARC 21 generiert und an culturegraph.org geliefert.

Das Verfahren umfasst noch nicht den vollen Umfang der innerhalb der Verbünde und der DNB vereinbarten

deutschsprachigen Anwendung von MARC 21, ist aber ein wichtiger Zwischenschritt für den vollständigen Umstieg nach MARC 21.

Weitere MARC 21-Aktivitäten sind innerhalb der Komponenten Fremddaten (im Rahmen der Einbindung der LoC-Datenbank als Z39.50-Fremddatenquelle) und E-Books (im Rahmen der Bereitstellung der OECD-Metadaten im MARC 21-Format) der hbz-Verbunddatenbank durchgeführt worden, um Metadaten aus MARC 21-Datenquellen in das Aleph-interne Format zu konvertieren.

Der vollständige Umstieg nach MARC 21 wird im Laufe des kommenden Jahres abgeschlossen werden. Das hbz wird zunächst gemeinsam mit den anderen Aleph-Verbänden sowie Ex Libris technische Verfahren für die Konversion der von der DNB zur Verfügung gestellten Titeldaten von MARC 21 in das Aleph-interne Datenformat entwickeln. Darüber hinaus gehende Konvertierungen (insbes. MARC 21-Austauschformat gemäß den Anwendungsbestimmungen im deutschsprachigen Raum) sollen im Anschluss daran entwickelt werden.

c. Datenlieferung an Google

Die Bereitstellung der Titeldaten für Google Books geht auf eine Initiative der AG Verbundsysteme zurück, welche diesen Beschluss auf der Sitzung vom 17. und 18. April 2012 machte. Die Daten aller Verbünde sollen in Google Books verlinkt und damit letztendlich die Sichtbarkeit der Verbunddaten insgesamt erhöht werden.

Das hbz hat die entsprechenden Datensätze von Titeldaten zu Monografien Ende Juli an den KOBV (als koordinierenden Bibliotheksverbund) transferiert. Neben dem hbz haben bisher alle weiteren Bibliotheksverbünde (mit Ausnahme des GBV) Daten geliefert.

Die Datensätze wurden durch das hbz nach speziellen Anforderungen aufbereitet. So mussten z. B. die Daten in das Format MARC-XML konvertiert und einige wenige Felder zusätzlich generiert werden.

Die Daten aller liefernden Verbünde wurden inzwischen

¹ Vgl.: http://www.hbz-nrw.de/projekte/rda/index_html



vom KOBV formal analysiert und in das spezielle Lieferformat „Google-XML“ umgewandelt. Es wurden nur Datensätze berücksichtigt, die eine ISBN enthalten. Nach dieser Bereinigung werden insgesamt ca. 3,8 Mio. Datensätze aus dem hbz für Google bereitgestellt werden. Die Daten aller Verbünde werden zunächst gebündelt ausgeliefert, d. h. es ist eine gemeinsame Domäne für alle Verbunddaten vorgesehen.

Der KOBV beabsichtigt im nächsten Schritt, die Daten mit Ende September als Testlieferung an Google zu übermitteln. Da die weiteren Schritte davon abhängig sind, gibt es dementsprechend derzeit keine weiteren konkreten Planungen.

d. Umstellung des Verfahrens zum Import der ZDB-Daten

Der von vielen Verbundbibliotheken gehegte Wunsch nach einer schnelleren Verfügbarkeit der ZDB-Titel- und Lokaldatensätze in der hbz-Verbunddatenbank und in den angeschlossenen Lokalsystemen konnte in den vergangenen Monaten umgesetzt werden.

Das bisherige Verfahren sah einen wöchentlichen Import der ZDB-Daten im Batch-Verfahren vor, verbunden mit einer kompletten Downtime der hbz-Verbunddatenbank am Donnerstagabend der jeweiligen Woche. Daraus resultierten einige Nachteile, wie z. B. die geringere Aktualität der Daten (Wochenbasis) oder eine zeitweise zusätzliche verzögerte Einspielung der Daten bei sehr großen Datenlieferungen aus der ZDB (damit verbunden ein späterer Katalogisierungsbeginn). Die Verbunddatenbank stand zudem am Donnerstagabend nicht zur Verfügung.

Das neue Verfahren sieht nun ein tägliches Update der ZDB-Daten in der Verbunddatenbank vor. Die ZDB-Titel- und Lokaldaten werden dabei mehrmals täglich online über eine OAI-Schnittstelle der DNB abgeholt, über Nacht in die hbz-Verbunddatenbank eingespielt und an die angeschlossenen Lokalsysteme per Versorgungsschnittstelle und Replikation verteilt. Damit stehen die in der ZDB neu erfassten und korrigierten, sowie umgelenkten und gelöschten ZDB-Titel- und Lokaldatensätze nun bereits am

nächsten Tag in den Lokalsystemen zur Verfügung. Die bisherige Downtime am Donnerstagabend entfällt durch das neue Verfahren. Die hbz-Verbunddatenbank steht nun mit allen Diensten sieben Tage pro Woche und 23 Stunden täglich zur Verfügung (lediglich die tägliche Wartungszeit von 5:00 Uhr - 6:00 Uhr bleibt bestehen).

Die Datenflüsse in Richtung hbz-Verbunddatenbank und aus dieser heraus in abnehmende (Lokal-) Systeme sind mit GND-Einführung, mit Umstellung der ZDB-Importe, durch die in den letzten Jahren weiterentwickelten Schnittstellen (Aleph-Replikation und Versorgungsschnittstelle) sowie durch die seit Ende des Jahres 2011 in Produktion genommene Funktion „Zentrale Titelumlenkungen“ nun nahezu durchgängig online, automatisiert und tagesaktuell. Damit können die Geschäftsgänge der Bibliotheken, bei denen bibliographische Metadaten benötigt werden, effektiver und schneller durchgeführt werden.

e. Sonstige Arbeiten

E-Books: Übernahme der OECD-Gesamtlieferung

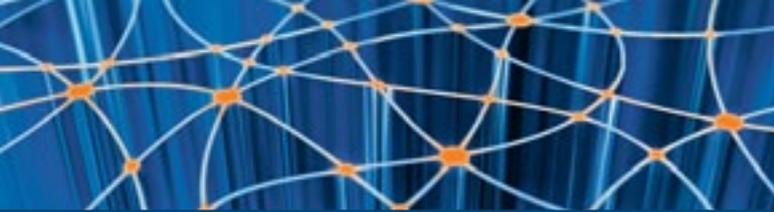
Die Übernahme der OECD-Gesamtlieferung konnte im August 2012 abgeschlossen werden. Die Metadaten umfassen neben E-Books erstmals auch Artikel, Working Papers und Statistiken. Insgesamt handelt es sich um 8.000 Neuzugänge, davon ca. 2.000 neue E-Book-Titel. Die bisher übernommenen E-Book-Titel wurden aktualisiert. Nachdem die Daten nun im MARC 21-Format bereit gestellt werden (vorher: Excel-Tabellen), hat sich die Datenqualität deutlich verbessert.

Fremddaten: Neue Fremddatenquelle NEBIS

Seit Anfang September stehen in der hbz-Verbunddatenbank die bibliographischen Daten des Netzwerkes von Bibliotheken und Informationsstellen in der Schweiz (NEBIS) für den recherchierenden Zugriff über Z39.50 und für die Fremddatenübernahme zur Verfügung. NEBIS ist Mitglied im Informationsverbund Deutschschweiz (IDS).

f. Termine im Bereich hbz-Verbunddatenbank

Im Bereich hbz-Verbunddatenbank fanden im Berichtszeitraum folgende Sitzungen/Veranstaltungen statt:



- 09. Mai 2012 Sitzung AG Formalerschließung
 - 15. Mai 2012 Erfahrungsaustausch „Aleph-Konsortialbibliotheken“ (ZBIW-Fortbildung)
 - 05. - 06. Juni 2012 DACHELA, Treffen der Anwendergruppe der Ex Libris-Produkte aus dem deutschsprachigen Bereich, Berlin
 - 05. Juli 2012 Konstituierende Sitzung der AG RDA
 - 16. Juli 2012 3. Sitzung der Kommission Verbund- und Lokalsysteme (Sondersitzung mit Schwerpunkt RDA)
 - 12. September 2012 Sitzung AG Formalerschließung (Sondersitzung mit Schwerpunkt RDA)
 - 11. - 13. September 2012 Internationale Tagung der Anwendergruppe der Ex Libris-Produkte, Zürich (IGeLU)
 - 21. September 2012 4. Sitzung der Kommission Verbund- und Lokalsysteme
- Hinweis auf zukünftige Sitzungen und Veranstaltungen im hbz-Verbund bzw. mit hbz-Beteiligung:
- 23. Oktober 2012 Sitzung der AG RDA
 - 13. November 2012 Erfahrungsaustausch „Aleph-Konsortialbibliotheken“ (ZBIW-Fortbildung)
 - 13. November 2012 Verbundkonferenz, hbz
 - 15. - 16. November 2012 Informationsveranstaltung für Katalogisierer, hbz

2. Portale

a. Portal DigiBib

In der zweiten Jahreshälfte wurden eine Reihe von technischen Optimierungen und Weiterentwicklungen für die DigiBib-Umgebung umgesetzt.

Namensänderung DigiBib-Testsystem

Nachdem die letzten Dienste, die an dem Namen „test.digibib.net“ und dem Server „kronos“ hingen, abgeschaltet wurden, kann der Name „test.digibib.net“ wieder für das aktuelle DigiBib-Testsystem verwendet werden. Die Adresse „beta6.digibib.net“ gehört damit der Vergangenheit an.

Coverscans

Seit Anfang des Sommers werden die in der DigiBib angezeigten Titelcover bevorzugt von Open Library bezogen. Soweit sie dort nicht vorhanden sind, wird wie bisher auf Amazon-Cover zurückgegriffen.

Export der DigiBib-Suchergebnisse

Die DigiBib bot bisher eine Exportfunktion an, über die bibliographische Daten der Metasuchtreffer und der Nachweise in EZB, DBIS und DigiLink direkt in zwei externe Literaturverwaltungssysteme (BibSonomy und RefWorks) exportiert werden konnten. Die Hürde zur Nutzung dieser Funktion erwies sich für viele Benutzer zu hoch, da sie für beide Anbieter zunächst ihre jeweiligen persönlichen Zugangsdaten in den Einstellungen der DigiBib hinterlegen mussten. In der völlig überarbeiteten Version der Exportfunktion entfällt digibibseitig das Speichern persönlicher Zugangsdaten zu den Literaturverwaltungssystemen, stattdessen sind die Export-Varianten frei wählbar.

Im Zuge der Überarbeitung konnte auch die Unterstützung des Exports nach Mendeley realisiert werden. Die neue, verbesserte Export-Funktion wurde den Kunden im Testsystem vorgestellt und Ende September produktiv geschaltet.

DigiBib-IntrX

Die prototypische Einbindung des EBSCO-Indexes (EDS) in die DigiBib wurde am 4. Juli 2012 auf der vom hbz ausgerichteten Veranstaltung zum Thema „Kommerzielle Suchindizes“ vorgestellt. Auf dem Workshop berichteten Anwenderbibliotheken der Produkte EDS (EBSCO), Primo Central (Ex Libris) und Summon (Serials Solutions) über ihre bisherigen Erfahrungen mit dem Einsatz der Indizes und dem Feedback ihrer Kunden sowie aus ihren Institu-



tionen. Es wurde viel Raum für Fragen und Diskussionen geboten, welcher intensiv genutzt wurde. Anfragen von den Kunden zu dem Anschluss der weiteren Indizes (Primo Central von ExLibris oder Summon von Serials Solutions) in die DigiBib werden gerne in die Projektplanung aufgenommen.

DigiBib Intro

Im Juli wurde die Beta-Version von DigiBib Intro mit integrierter OPAC-Funktionalität freigegeben. Die OPAC-Funktionalitäten stehen jetzt im Portal der DigiBib zur Verfügung: Nutzerinnen und Nutzer der Hochschulbibliothek der Fachhochschule (FHB) Münster können ab sofort über die DigiBib in ihrer Bibliothek Medien bestellen, vormerken, verlängern, eine Bestellung stornieren und ihr Konto verwalten. Damit steht ein Großteil des Bibliotheksangebots unter einer einheitlichen Benutzeroberfläche zur Verfügung. Dies ist ein wichtiger Meilenstein im Projekt „hbz Integration von Lokalsystemfunktionalitäten in die DigiBib“ (HILFD).

Digitales Archiv NRW

Das hbz hat einen Prototypen zu einem Portal für das DA NRW entwickelt. Er basiert auf der IPS Software und dem Template-Satz der DigiBib.

Ein weiteres auf der IPS-Software basierendes Portal wurde von der SUB Hamburg erstellt und konnte pünktlich zum Bibliothekartag als Beta-Version freigeschaltet werden: [HamburgWissen Digital](http://www.hamburgwissen-digital.de).²

IPS-Community

Für die Verteilung der IPS-Software an die Institutionen, die ihre eigenen Anwendungen auf dieser Basis entwickeln, wurde ein Open Build Service (OBS) implementiert. Dank des OBS ist es möglich, für unterschiedliche Linux-Distributionen passende Binärdateien zu kompilieren und über Paket-Repositories bereitzustellen. Anwender binden das Repository in die Softwareverwaltung ihrer Server ein, wählen das IPS-Paket zur Installation aus und spielen es automatisiert mit der Paketmanagement-Software ein. Die Verteilung der IPS-Software und deren Updates wird in

² Vgl.: http://www.hamburgwissen-digital.de/extended_search

Kürze auf diesen Workflow umgestellt und dadurch künftig erheblich vereinfacht.

In der zweiten Jahreshälfte gingen 16 Bibliotheken mit neuen Einzel- und Verbundsichten in den Livebetrieb. In diesem Kontext fanden eine Reihe von Einsteigerschulungen für die Fachkräfte vor Ort statt. In Kooperation mit dem ZBIW, das dem hbz Schulungsräumlichkeiten zur Verfügung stellt, können für Oktober und November weitere Kurse für die DigiBib und ihre Module angeboten werden:

- Fit mit DigiBib6 am 29. und 31. Oktober 2012
- DigiLink für Administratoren am 30. Oktober 2012
- DigiAuskunft am 16. November 2012.

Die diesjährigen DigiBib-Anwendertreffen finden am 29. November in Köln (Wissenschaftliche Bibliotheken) und am 30. November im hbz in Dortmund (Öffentliche Bibliotheken) statt.

b. Online Fernleihe

Zwischen April und Juni 2012 fanden elf Hospitationsveranstaltungen „Tag der offenen Fernleih-Tür“ statt. Für die Teilnehmerbibliotheken der hbz-Online-Fernleihe bestand die Möglichkeit, die automatisierten Fernleihabläufe in einer großen wissenschaftlichen Bibliothek kennenzulernen. Als Gastgeberbibliotheken öffneten folgende Institutionen ihre Türen:

- Universitätsbibliothek Bielefeld
- Universitäts- und Landesbibliothek Bonn
- Universitätsbibliothek Dortmund
- Universitätsbibliothek Duisburg-Essen, Campus Duisburg und Campus Essen
- Universitätsbibliothek Hagen
- Universitätsbibliothek Kaiserslautern
- Landesbibliothekszentrum/Rheinische Landesbibliothek Koblenz
- Universitäts- und Stadtbibliothek Köln
- Landesbibliothekszentrum/Pfälzische Landesbibliothek Speyer
- Universitätsbibliothek Wuppertal

Aufgrund der äußerst positiven Rückmeldungen werden



diese Hospitationen im Herbst 2012 mit sechs weiteren Veranstaltungen fortgeführt. Als Gastgeber neu dabei sein werden:

- Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf
- Universitäts- und Landesbibliothek Münster
- Universitätsbibliothek Siegen

Weitere Informationen finden sich hier: http://www.hbz-nrw.de/dokumentencenter/produkte/online_fernleihe/aktuell/TOFT%20Herbst%202012/.

Im Juni wurde der Produktionsbetrieb für zwei weitere EVA-Bibliotheken aufgenommen, so dass inzwischen 18 Bibliotheken (und 169 Fachreferentinnen und Fachreferenten) den Erwerbungsanschlagsassistenten nutzen. Im August wurde das Projekt auch beim „IFLA World Library and Information Congress“ in Helsinki in der Session „Treating print in an increasing digital collection: issues, dilemmas and directions“ der Sektion „Acquisition and Collection Development“ vorgestellt. Die Folien zum Vortrag sind unter <http://tinyurl.com/d967v8r>, das Paper dazu ist unter <http://tinyurl.com/ceelvav> verfügbar.

Seit Juli ist es möglich mit den Bibliotheken im HeBis-Verband Vormerkungen und freie Bestellungen online über den Fernleihserver auszutauschen. Die Rechnungen des letzten Verrechnungszeitraums vom 01. Juli 2011 bis zum 30. Juni 2012 konnten dieses Jahr schon Anfang August versendet werden.

Die Bibliothek der Universität Luxemburg hat das hbz gebeten, im gleichen Rahmen an der hbz-Online-Fernleihe teilzunehmen wie die Nationalbibliothek Luxemburg. Zur Zeit wird die Bereitschaft der für die gegenseitige Fernleihe in Frage kommenden Bibliotheken eingeholt.

Die Bibliotheken im hbz-Verband setzen vermehrt heterogene Scan-Hardware ein. Das hbz unterstützt sie hierin durch die Schaffung neuer systemunabhängiger Anschlussmöglichkeiten an die Dokumentenfernleihe.

Wie im Newsletter 3, 2011 berichtet, hat sich die überregionale AG Leihverkehr der AG Verbundsysteme mit der

Möglichkeit der Fernleihbestellungen auf E-Journals beschäftigt und herausgefunden, dass dies in vielen Fällen vertragsrechtlich erlaubt ist.

Mit den Bibliotheken der AG Fernleihe der Kommission DigiBib hat das hbz ein Testverfahren aufgesetzt, um den Bedarf an E-Only-Journals für die Fernleihe zu ermitteln. Elektronische Zeitschriften, für die es keine analogen Papier-Ausgaben gibt, können temporär von den Kunden der teilnehmenden Bibliotheken bestellt werden. Diese führen Statistiken über die Bestellzahlen und darüber, wie viele hiervon positiv erfüllt werden. Der Test dient als Vorbereitung für die Integration von elektronischen Zeitschriften in den Leihverkehr.

Das jährliche Anwendertreffen der hbz-Online-Fernleihe für wissenschaftliche Bibliotheken findet am 28. November 2012 im hbz in Köln statt.

c. Suchmaschine

In der ElasticSearch-Suchmaschine befinden sich die Daten der mehr als sechzig hbz-ÖB-Bibliotheken, darunter drei Neuzugänge. Die Indexierung und Optimierung der Daten ist jetzt abgeschlossen und der Index ist in das Testsystem für die Recherche in DigiBib und Fernleihe integriert. Die neu entwickelten Schnittstellen für die beiden nutzenden Systeme (DigiBib und Fernleihe) werden zurzeit intensiv getestet. Der hbz-ÖB-Index wird voraussichtlich im Oktober produktiv geschaltet.

d. Linkresolver-Gateway

Das Linkresolver-Gateway, das aus den verbleibenden vascoda-Mitteln finanziert wurde, konnte Anfang September in den regulären Produktionsbetrieb übernommen werden. Dem Aufruf über die Mailingliste Inetbib sich zu registrieren sind schon am selben Tag verschiedene Bibliotheken gefolgt.

3. Digitale Inhalte

a. Sommerumfrage Lizenzjahr 2013

In der hbz-Konsortialstelle war der Berichtszeitraum geprägt von der elektronischen Verlängerungsumfrage, der so genannten „Sommerumfrage“, für das Lizenzjahr 2013.



Neben technischen Vorarbeiten an der hbz-Erwerbungsdatenbank mussten bis zur Freischaltung der Umfrage am 16. Juli verbindliche Preise für über 120 Konsortialprodukte eingeholt werden. Auf Wunsch der Bibliotheken verhandelte die Konsortialstelle weitere Mehrjahresoptionen mit Zusatzrabatten, welche wie z. B. im Fall des Dreijahresvertrags für Statista regen Zuspruch finden. Erfreulicherweise gab es nur wenige Produkte, deren Preise nicht rechtzeitig feststanden (oder nachverhandelt werden mussten) und deren Verlängerung daher per E-Mail abgefragt wurden.

Während in den vergangenen Jahren Bibliotheken aus Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz ihre Lizenzwünsche bequem in der personalisierten Online-Umfrage übermitteln konnten, wurde der Teilnehmerkreis in diesem Jahr bedeutend erweitert und umfasst nun zusätzlich all jene Einrichtungen, die mindestens fünf Konsortialprodukte über die hbz-Konsortialstelle beziehen. Sowohl auf Seiten der Einrichtungen wie auch auf Seiten des hbz konnte so eine Optimierung des Workflows und insgesamt eine deutliche Arbeitserleichterung erreicht werden. Aus diesem Grund ist eine Erweiterung des Teilnehmerkreises in Zukunft nicht ausgeschlossen. Neben der Einbindung von Lizenzverträgen in die Umfrage gab es mit der modifizierten offiziellen Teilnahmeerklärung eine weitere Neuerung, um Rechtssicherheit und Transparenz für die Konsortialteilnehmer zu erhöhen.

Die gute Zusammenarbeit mit anderen regionalen Konsortialstellen zeigte sich u. a. in der Fusion von den TEMA-Konsortien des hbz und den Einrichtungen des Berlin-Brandenburger-Raums, durch die die Teilnehmer beider Regionen profitieren. Ab 2013 wird das Konsortium zum „Library Information Portal“ aufgelöst, da die Plattform vom Bibliographischen Institut zum Jahresende eingestellt wird. Zukünftig wird der Konsortialbezug der 17 Duden-Titel über Munzinger möglich sein, ein entsprechendes Angebot liegt den Bibliotheken bereits vor. Daneben finden bereits erste Gespräche mit wissenmedia über die Bildung eines Konsortium zur Brockhaus Enzyklopädie statt, so dass dieses Produkt möglichst wieder konsortial über das hbz lizenziert werden kann.

b. Stand RDA-Toolkit

Die Gruppe „Digitale Inhalte“ steht mit dem Anbieter derzeit in Verhandlung.

c. EPOS: Umstellung auf SAP

Wie in anderen Abteilungen des hbz fanden auch in der Konsortialstelle wichtige Vorarbeiten im Hinblick auf die Einführung von SAP statt: Im Rahmen des Projekts EPOS.NRW („Einführung von Produkthaushalten zur output-orientierten Steuerung: Neues Rechnungswesen“) wurde die Buchführung des hbz zum 01. Oktober 2012 auf SAP umgestellt. Dieser vom Land vorgegebene Zeitpunkt stellte für die Konsortialstelle angesichts der stets im 4. Quartal beginnenden Rechnungsläufe eine große Herausforderung dar. Da vorab kein Testsystem zur Verfügung stand, wurde der Vorlauf von Konsortialstelle und hbz-Verwaltung dazu verwendet, die bisherigen Kunden als Geschäftspartner in SAP anzulegen und die Kommunikation des neuen Systems mit der Erwerbungsdatenbank sicherzustellen. Gleichzeitig wurde im Sinne der Bibliotheken eine Priorisierung der Rechnungsstellung vorgenommen, so dass nach der Umstellung zunächst Rechnungen mit Skontorabatten erstellt wurden, im Anschluss Vorabrechnungen hochpreisiger Produkte sowie weitere Rechnungen auf Nachfrage. Die Konsortialstelle möchte sich an dieser Stelle bei Ihren Kunden für Geduld und Nachsicht in dieser kritischen Zeit bedanken.

d. Anbieter-Gespräche

Auch in diesem Berichtszeitraum fanden wieder Gespräche mit verschiedenen Anbietern statt, darunter Elsevier, Munzinger, Swets, Wiley und Serials Solutions. Zahlreiche weitere Gespräche und Verhandlungen werden vom 10. bis 14. Oktober 2012 Rahmen der Frankfurter Buchmesse erfolgen.

4. Publikationssysteme

a. DiPP

Das bereits im letzten Berichtszeitraum gestartete Journal „Zeitschrift für Zukunftsforschung“³ konnte seinen „Call for Papers“ erfolgreich beenden und die Vorbereitungen zur Veröffentlichung der ersten Ausgabe wurden abge-

³ Vgl.: <http://www.zeitschrift-zukunftsforschung.de/>



schlossen. Die erste Ausgabe ist am 01. Oktober 2012 erscheinen.⁴ Die technischen Weiterentwicklungen waren vorwiegend organisatorischer Natur: So wurde für alle Python-Komponenten ein gemeinsamer Namespace eingeführt und die Distribution und Installation der Module auf sogenannte „Python Eggs“ geändert. Dafür wurde ein eigenes Repository eingerichtet. Im Zuge dieser Anpassungen wurde begonnen, die Dokumentation des Systems auf „Sphinx“ umzustellen, um Anleitungen für Endnutzer und technische Dokumentation an einer Stelle zu vereinen.

b. Langzeitarchivierung

edoweb

Im Berichtszeitraum wurde in Zusammenarbeit mit dem Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz (LBZ) ein Projektplan für das Nachfolgesystem edoweb 2.0 beschlossen. Das hbz wird mit Unterstützung des LBZ das edoweb-System auf eine moderne und offene technische Plattform migrieren. Damit sollen mittelfristig funktionale und betriebsspezifische Anforderungen umgesetzt werden, die mit dem bisherigen System nur zufriedenstellend erfüllt werden konnten. Weiterhin entstehen Synergieeffekte mit anderen im hbz betriebenen Repository-Systemen und Langzeitarchivierungslösungen, die den nachhaltigen Betrieb vereinfachen. In diesem Zuge soll edoweb weiter zur optimalen Lösung für die Archivierung landeskundlicher elektronischer Ressourcen im Sinne elektronischer Pflichtexemplare ausgebaut werden. Die technische Umsetzung des Konzeptes hat bereits im 4. Quartal 2012 begonnen.

Digitales Archiv NRW

Das Projekt Digitales Archiv NRW (DA NRW) hat im Berichtszeitraum alle geplanten Archivknoten in Betrieb genommen. Im Fokus des Projektes, das Anfang 2012 seine erste Projektphase abgeschlossen hat, steht derzeit die Erstellung eines Betriebs- und Geschäftsmodells. Das hbz unterstützt die Arbeiten daran im Lenkungskreis von DA NRW und in weiteren Gremien. Weitere Inhaltspartner haben Interesse an einer Mitarbeit im Projekt gezeigt.

Das Projekt DA NRW bildet einen wichtigen Pfeiler für einen weiteren, kooperativen Forschungsantrag im Bereich

„Langzeitarchivierung“ im Rahmen der DFG-Ausschreibung. Die Gruppe Publikationssysteme war außerdem an der Ausarbeitung eines Antrags zu Themenfeld 1 „Bibliotheksdateninfrastruktur und Lokale Systeme“ in der gleichen DFG-Ausschreibung beteiligt. Weitere Informationen zum aktuellen Stand der DFG-Anträge finden sich unter Punkt 8.

nestor Aktivitäten

Das hbz ist im Berichtszeitraum in verschiedenen nestor Arbeitsgruppen aktiv gewesen. In einem ersten Treffen der AG wurden die Zielsetzungen für die geplante Publikation der AG definiert und allen AG-Mitwirkenden im Anschluss kommuniziert. Die Publikation zu Kostenaspekten der digitalen Langzeitarchivierung wird 2013 erscheinen. Das zweite Treffen der nestor AG Kosten wurde für den November 2012 terminiert.

Die 2012 gegründete nestor-AG Preservation Policy befasst sich mit den Anforderungen an nachhaltig verbindliche Konzepte für die digitale Langzeitarchivierung. Die erste gemeinsame Sitzung der nestor AG Preservation Policy fand im Mai 2012 in der Deutschen Nationalbibliothek statt und versammelte neben den bibliotheksnahen Einrichtungen auch Vertreter aus verschiedenen anderen Sparten.

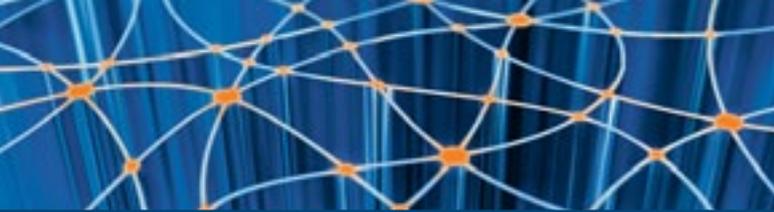
eco4r

Das Projekt eco4r wurde von Martin Iordanidis beim „Digital Preservation Awards 2012“ der Digital Preservation Coalition (DPC) eingereicht. Eine endgültige Entscheidung über die Gewinner steht derzeit noch aus, jedoch hat die Jury dem hbz bereits eine positive Rückmeldung zu dem Projekt zukommen lassen:

„The judges considered the eco4r initiative to be an exemplar set of tools that provide new and exciting possibilities for scholarly publishing, and with a distinctive potential impact on many different types of scholarship.

The judges singled out how the project sought to maximise the impact of scholarly publishing in the long term. There have been many innovations in

⁴ Vgl.: <http://www.zeitschrift-zukunftsforschung.de/ausgaben/2012/1>



scholarly publishing in recent years but most have assumed that value can be taken for granted at the point of publication: the eco4r initiative has the potential to add value to scholarship over a much longer time frame."

5. Linked Open Data

Für regelmäßige und detaillierte Nachrichten zu den Themen hbz-Open-Data-Aktivitäten und <http://lobid.org/> empfiehlt sich ein Besuch des hbz-Linked-Open-Data-Blogs unter: <https://wiki1.hbz-nrw.de/pages/viewrecentblogposts.action?key=SEM>.

Zudem verstärkt seit dem 30. Juli 2012 Fabian Steeg als Entwickler das LOD Team.

a. Freie Katalogdaten

Durch die Zustimmung zu Open Data unter der CC0-Lizenz aller Verbundbibliotheken – ausgenommen Düsseldorf und Paderborn – konnten weitere 5 Millionen Metadaten exponiert werden. Da die Metadaten von mit Nationallizenzen versehenen Objekten keine offenen Daten sind, ist der Katalog zu insgesamt 85% offen.⁵

Im Juli wurde eine erste Version der „IGeLU Linked Open Data Special Interest Working Group“⁶ mit dem Titel „Linked Open Data and Ex Libris Products: Visions, Use Cases, Requirements“ fertig gestellt und an ExLibris überreicht. In dem Papier wird u. a. auf die nachhaltige Bedeutung von Open Data für die Bibliothekswelt hingewiesen.

Immer mehr Dienste nutzen die offenen bibliographischen Metadaten: so hat z. B. die Bundeskunsthalle Inhaltsverzeichnisse aus den hbz Open Data extrahiert.⁷

b. lobid.org

Die Verknüpfung von den lobid-Organisations-Normdaten zur DBpedia und Wikipedia konnten seit Juni 2012 um das 30-fache erhöht werden. Dadurch besteht für 4.000 von insgesamt 43.000 Organisationsbeschreibungen eine

5 Vgl.: <https://wiki1.hbz-nrw.de/display/SEM/2012/08/16/lobid-resources+-+much+more+records%2C+authority+URIs+dereferencable%2C++provenance>

6 Vgl.: <http://igelu.org/special-interests/lod>

7 Vgl.: <http://archiv.twoday.net/stories/115271615/>

Verknüpfung zu DBpedia und Wikipedia.⁸

Anhand von Logs (Google SPARQL-Abfragen und Google-Downloads zu Open-Data-Exporten) konnte das hbz feststellen, dass Google den LOD Dienst unserer Institution durchsucht hat. Ein Teil der 10 Millionen Titeldaten (233 Tausend) und ein Teil der 44 Tausend Organisationsseiten (13 Tausend) sind somit im Google-Index integriert. Grundlage der Suche waren die Open-Data-Dumps der lobid-Ressourcen und -Organisationen.⁹

Durch die Umstellung von hbz eigenen Personenreferenzen auf die GND sind mittlerweile bisher nicht auflösbare Links durch Links zu dem LOD Dienst der DNB ersetzt worden.

Das Datenmodell wurde weiter verbessert, u. a. wurden Dublin Core Prädikate durch passendere Prädikate der International Standard Bibliographic Description (ISBD) ersetzt und eine Normalisierung von Medienbezeichnungen vorgenommen, um Literale durch URIs ersetzen zu können.

Ebenfalls neu ist die Hinterlegung von Provenienzinformativen. Dabei handelt es sich um Daten, die Auskunft über die Herstellung der Metadaten (auch als „Metametadaten“ bezeichnet) geben. Somit kann auf atomarer Informationsebene (also: pro Tripel) z. B. abgefragt werden, ob die Information aus dem hbz Katalog stammt, aus der DBpedia, der Open Library usw.¹⁰.

Das Projekt „Linked Open Data University of Münster“ (LODUM) der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster nutzt lobid.org in seiner Produktivumgebung.¹¹ Das hbz und die Universität Münster planen die Zusammenarbeit auf dem LOD-Gebiet weiter auszubauen.

c. SWIB

Die Organisation der Konferenz „Semantic Web In Libraries“ (SWIB12) geht in die Endphase. Im September wurde

8 Vgl.: <https://wiki1.hbz-nrw.de/x/6IBO>

9 Vgl.: <https://wiki1.hbz-nrw.de/display/SEM/2012/06/08/Google+indexiert+Teile+des+LOD+Katalogs>

10 Vgl.: <https://wiki1.hbz-nrw.de/x/2oM7>

11 Vgl.: <http://lodum.de/post/28619267432/linking-bibliographic-resources>



die Webseite der SWIB12 geschaltet (siehe: <http://swib.org/>). Es sind bereits über 70 Teilnehmer aus 14 Ländern registriert.

d. culturegraph

Auf github wurde ein culturegraph-Mirror eingerichtet, auf dem die hbz Entwicklungsarbeit leistet.¹² Zudem läuft in hbz jetzt ein hadoop Cluster, auf dem z. B. Transformation von NTriples in die JavaScript Object Notation for Linking Data (JSON-LD) Serialisierung stattfinden.

e. Veranstaltung und Vorträge im Bereich LOD

Der Fachbereich Linked Open Data hat seit dem 01. Juni 2012 an verschiedenen Veranstaltungen aktiv mit Vorträgen teilgenommen. Die Relevanz des Themas erfährt eine zunehmende Bedeutung in der nationalen sowie internationalen Fachwelt. Dies spiegelt sich in der Vielzahl an Vorträgen mit aktiver hbz-Beteiligung wider:

- 06. Juni 2012 Vortrag DACHELA 2012 zum Thema „Linked Data Special Interest Working Group der IGeLU“ von Silke Schomburg
- 21. Juni 2012 Vortrag auf dem 12. Oracle Bibliotheken Summit in Bonn zum Thema „Linked Open Library Data“ von Silke Schomburg
- 27. Juni 2012 Vortrag auf der LIBER in Tartu, Estland, zum Thema „Building an Editable, Versionized LOD Service for Library Data“ von Adrian Pohl mit Felix Ostrowski.
- 27. September 2012 Vortrag „Kataloganreicherung à la Linked Open Data“ auf der Veranstaltung vom Verein Deutsche Bibliothekare (VdB) „Jenseits der Verbundkataloge. Die Zukunft der Recherche“ (siehe: <http://de.slideshare.net/dr0i/kataloganreicherung-a-la-lod>).

Folgende Vorträge sind derzeit in Planung:

- 05. - 07. November 2012 Vortrag auf der WissKom 2012 in Jülich zum Thema „Zum Aufbau neuer Bibliotheksinfrastrukturen: Ein Bibliotheksverbund positioniert sich“ von Silke Schomburg
- 26. - 28. November 2012 Workshop bei der „SWIB12 - Semantic Web in Bibliotheken“ unter dem Titel „Introduction to Linked Open Data“ von Adrian Pohl, Pascal Christoph (hbz) gemeinsam mit Felix Ostrowski (Humboldt-Universität zu Berlin)
- 26. - 28. November 2012 Vortrag bei der „SWIB12 - Semantic Web in Bibliotheken“ zum Thema „Building a High Performance Environment for RDF Publishing“ von Pascal Christoph

6. Deutsche Bibliotheksstatistik - Österreichische Bibliotheksstatistik

a. Abschluss des Berichtsjahres 2011

Nachdem die Datenerhebung fristgerecht beendet war, wurden die vorläufigen Daten in der variablen Auswertung wie geplant im Mai 2012 veröffentlicht. Zeitgleich wurden umfangreiche intellektuelle Plausibilitätskontrollen der eingegebenen Daten durchgeführt. Bei ca. 100 öffentlichen Bibliotheken und sieben wissenschaftlichen Bibliotheken waren Nachfragen nötig, die Korrekturen werden händisch in die Datenbank eingepflegt. Die DBS-Gesamtauswertungen als zitierfähige nationale Statistiken wurden erstellt und veröffentlicht.

Auch die Daten der österreichischen Bibliotheksstatistik wurden geprüft und veröffentlicht.

b. Zählung der virtuellen Besuche in der DBS

Das Zählpixelverfahren zur Zählung der virtuellen Besuche ist in den Regelbetrieb der DBS überführt worden und steht allen Bibliotheken zur Verfügung. Mit Stand 31. Juli 2012 haben 448 Bibliotheken aktiv am Zählpixelverfahren teilgenommen. Weitere 219 Bibliotheken haben sich bis dahin zur Teilnahme angemeldet, jedoch stehen in diesen Fällen die Vertragsunterschrift und/oder die Implementierung des Quellcodes noch aus. In Zusammenarbeit mit

¹² Vgl.: <https://github.com/culturegraph>



dem Partner Hochschule der Medien in Stuttgart bzw. einem Fachanwalt wurde eine vertragliche Anpassung der Auftragsdatenverwaltung im Rahmen des Zählpixelverfahrens angestoßen, sodass nun auch die Teilnehmer an der Österreichischen Bibliotheksstatistik das Verfahren nutzen können.

c. BIX - Der Bibliotheksindex

Der Datentransfer von DBS-Daten für den BIX in seiner veränderten Form wurde vorgenommen und die Funktionalitäten der neuen BIX-Webseite umfangreich getestet, sodass der BIX termingerecht am 12. Juli 2012 online gehen konnte.

d. Veranstaltungen zu DBS und BIX

Die DBS-Session auf dem Bibliothekartag in Hamburg wurde neben Vorträgen zum BIX, zum Zählpixelverfahren und zu OA-Nutzungsstatistiken ergänzt durch einen Vortrag der DBS-Redaktion zu den jährlichen standardisierten und intellektuellen Plausibilitätskontrollen der Daten. Die Moderation der Veranstaltung erfolgte durch einen hbz-Mitarbeiter.

Die DBS berichtete in der Sitzung des knb-Steuerungsgremiums am 10. September 2012 über die erfolgreich abgeschlossenen Arbeiten und stellte den Arbeitsplan für das Jahr 2013 vor. Weiterhin wurde eine Projektskizze zur Neuprogrammierung der DBS-Datenbank vorgelegt. Das knb-Steuerungsgremium befürwortet die Antragstellung auf zusätzliche Mittel bei der KMK im Herbst 2012. Eine Finanzierung dieses Projektes erfolgt voraussichtlich ab 2014.

Im Oktober ist in Zusammenarbeit mit dem ZBIW eine Fortbildungsveranstaltung für Wissenschaftliche Bibliotheken geplant, die dem Erfahrungsaustausch zur DBS dient.

7. Digitalisierung und Catalogue Enrichment

a. Digitalisierung

Die Software MyBib eL der Firma ImageWare wird im Augenblick erweitert. Dabei sollen folgende Funktionalitäten integriert werden: OAI-Schnittstelle, die Vergabe von URNs (auch URN-Granular) und Digitalisierungs- bzw.

Nutzungsstatistiken.

b. Catalogue Enrichment

Im Zeitraum von Juli bis September 2012 wurden über 18.000 Titel der Verbunddatenbank mit Kataloganreicherungsdaten aus verschiedenen Quellen angereichert.

Die Firma ImageWare wurde beauftragt, Kataloganreicherungsquellen (außer hbz und der DNB) mit der Verbunddatenbank abzugleichen. In einem ersten Schritt wurden die Kataloganreicherungsdaten des Informationsverbund Deutschschweiz (IDS) untersucht und ca. 40.000 Titel mit Kataloganreicherungsdaten identifiziert, die noch nicht in der hbz-Verbunddatenbank vorhanden sind. Diese Daten sollen im Oktober 2012 geladen werden. Andere Quellen werden in einem nächsten Schritt abgeglichen. Dies soll die Integration von Daten in die Verbunddatenbank ermöglichen, die bisher nicht geladen werden konnten.

Demnächst soll außerdem ein, allerdings vorerst eingeschränktes, Verfahren für die Kataloganreicherung über scantoweb hosted by hbz im Rahmen der Software multidotscan entwickelt werden.

8. DFG-Anträge

a. Themenfeld 1: Neuausrichtung überregionaler Informationsservices

Im Rahmen der DFG-Ausschreibung zur „Neuausrichtung überregionaler Informationsservices“ bewirbt sich das hbz mit Beiträgen aus den einzelnen Gruppen gemeinsam mit BSZ, VZG und DNB im Themenfeld 1 „Bibliotheksdateninfrastruktur und Lokale Systeme“ mit dem Projekt „Library Operating System“ (libOS). Ziel des Projektes ist der Aufbau einer zentralen, offenen und herstellerunabhängigen Erschließungs- und Nachweisplattform für bibliographische Metadaten, die das Kernstück einer zukunftsfähigen und flexiblen Informationsinfrastruktur in Deutschland bildet. Augenblicklich befindet sich das Projekt unmittelbar vor der Fertigstellung und der Abgabe des Projektantrags. Mit der Entscheidung über die Förderung des Projekts durch die DFG kann im Frühjahr 2013 gerechnet werden.



b. Themenfeld 2: Digitale Langzeitarchivierung

Das hbz hat sich im Themenfeld 2 „Digitale Langzeitarchivierung“ der DFG-Ausschreibung „Neuausrichtung überregionaler Informationsservices“ zusammen mit dem Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft (IBI) der Humboldt-Universität zu Berlin sowie der Historisch-Kulturwissenschaftlichen Informationsverarbeitung (HKI) der Universität zu Köln mit einer gemeinsamen Antragskizze beworben. Im Berichtszeitraum erhielten die Partner von der DFG die Aufforderung einen Vollantrag einzureichen. Die Arbeiten an dem Vollantrag haben im Berichtszeitraum begonnen und werden mit dem Abgabetermin am 15. Oktober 2012 abgeschlossen sein.

c. Themenfeld 3: Electronic Resource Management – das Management digitaler Publikationen

Die Antragskizze des Themenfelds 3 „Electronic Resource Management - das Management digitaler Publikationen“, die Mitte Juli bei der DFG eingereicht wurde, fand reges Interesse. Daraufhin wurden das hbz und seine Projektpartner HeBIS, VZG GBV und UB Freiburg aufgefordert bis Mitte Oktober einen Vollantrag für die Ausschreibung einzureichen.

9. Marketing

a. Veranstaltungen und Termine mit hbz-Beteiligung

Das hbz war mit einem kleinem Stand am 20. und 21. Juni 2012 auf dem 12. Oracle Bibliotheken Summit in Bonn vertreten.

Vom 6. bis 7. September fand in Köln die vom hbz mitveranstaltete Konferenz „Die Digitale Bibliothek und Ihr Recht“ statt. Die Tagung beleuchtete aus unterschiedlichen Perspektiven die rechtlichen Rahmenbedingungen, die beim Aufbau eines digitalen kulturellen Speichergedächtnisses zu beachten sind. Schwerpunktthema bildete dabei die Digitale Langzeitarchivierung, deren technische Seite von Martin Iordanidis (hbz) in seinem Vortrag „Digital Preservation - Technische Herausforderungen und Strategien zur Bewältigung“ zusammengefasst wurde.

Die Organisation für die Fachtagung „SWIB12 - Semantic

Web in Bibliotheken“ steht derzeit im Mittelpunkt, um einen erfolgreichen Ablauf zu gewähren. Die Anmeldungen sowie die Seite zur Veranstaltung sind seit Ende August 2012 freigeschaltet (siehe: <http://swib.org/swib12/>). Die Veranstaltung ist bereits zur Hälfte ausgebucht.

Das hbz hat die Planungen für den 5. Kongress „Bibliothek und Information Deutschland“ vom 11. bis 13. März 2013 in Leipzig übernommen. Es wird dabei wieder einen Gemeinschaftsstand von hbz, KOBV, obv sg und BVB geben.

b. Veröffentlichungen

Derzeit laufen die Vorbereitungen für die inhaltliche Aktualisierung der Flyer von der DBS - Deutsche Bibliotheksstatistik, DiPP - Digital Peer Publishing, DigiBib - Die Digitale Bibliothek und LOD - Linked Open Data.

Das Marketing hat gemeinsam mit den Gruppen Digitalisierung und Publikationssysteme das Konzept für einen neuen Flyer mit dem Titel „Digitalisierung, Zugang und Langzeitverfügbarkeit“ ausgearbeitet. Ziel ist es, die Aufmerksamkeit für diese Themen zu erhöhen und die dazu gehörigen Produkte konkret zu bewerben, um weitere Kunden zu gewinnen.

Im Anhang befindet sich zudem der Flyer zur SWIB12, welcher in Kooperation mit der Deutschen Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften – Leibniz Informationszentrum Wirtschaft (ZBW) gestaltet worden ist.

Aktuelle Informationen finden sich auch auf der hbz-Facebookseite: <https://www.facebook.com/pages/Hochschulbibliothekszenrum-hbz/167321199983629?ref=hl>.

VENUE COLOGNE

SWIB 2012 takes place from 26 until 28 November 2012 at the *Bürgerhaus Stollwerck*.

Address: Dreikönigenstr. 23, 50678 Cologne

Conference fee:
100EUR + 50EUR for the workshop

Register online at:
<http://www.swib.org>

ORGANISER

SWIB is a joint event of:



Leibniz-Informationszentrum
Wirtschaft
Leibniz Information Centre
for Economics

ZBW – Leibniz Information Centre for Economics

Hamburg branch:
Neuer Jungfernstieg 21
20354 Hamburg
www.zbw.eu

Kiel branch:
Düsternbrooker Weg 120
24105 Kiel



Wissen. Information. Innovation.

North Rhine-Westphalian Library Service Centre (hbz)

Jülicher Str. 6
50674 Köln
www.hbz-nrw.de

SHORT DESCRIPTION SWIB12

During the last two years, Linked Open Data has received ever more attention from the library world.

The question today is how to ensure that LOD won't be a temporary hype but that it will gain ground in the scenery of future infrastructures. SWIB12 will focus on the adaption of Semantic Web approaches in applications for libraries and science.

The main topics of this year's lectures comprise:

- Lessons learned from Linked Data publishing
- Matching and linking of published datasets
- Data enrichment through integration of data from the LOD cloud
- Utilizing authority files for data enhancement
- Integration of Linked Data into productive library environments
- Identification of tasks for future development

In response to the great success of last year's workshops we have decided to offer another workshop day in 2012, to be held on 26 November. Please note that the number of participants in these workshops is limited, so please register early.

The conference language is English.

SWIB12

Semantic Web in Libraries

SEMANTIC WEB IN LIBRARIES

26–28 November 2012 in Cologne

FOCUS 2012

TOWARDS AN INTERNATIONAL LOD LIBRARY
ECOLOGY

KEYNOTES:

Jon Voss, LODLAM & Historypin, San Francisco, USA
Emmanuelle Bernes, Centre Pompidou, Paris, France

www.swib.org

#swib12

PROGRAMME FROM 26–28 NOVEMBER 2012

Mo, 26 November

from 12.15

Reception

13.00–19.00

Workshops, parallel

Introduction to Linked Open Data

Felix Ostrowski, Humboldt University / Adrian Pohl, Pascal Christoph, North Rhine-Westphalian Library Service Center (hbz)

Metadata Provenance

Kai Eckert, University of Mannheim, Germany / Magnus Pfeffer, Stuttgart Media University

PhD Workshop

Presentation of current research in Linked Open Data by PhD students

Tue, 27 November

from 8.30

Reception

9.15–9.30

Welcome

Klaus Tochtermann, ZBW
Silke Schomburg, hbz

9.30–10.15

Keynote

LODLAM – Fostering Global Collaboration and Community

Jon Voss, LODLAM & Historypin

10.15–10.45

Coffee break

10.45–12.30

The Library Catalogue as Linked Open Data: How to Do It and What to Do with It
Asgeir Rekkavik, Oslo Public Library / Benjamin Rokseth, Deichmanske bibliotek

Linked Open Library Data in Practice: Lessons Learned and Opportunities for data.
bnf.fr

Romain Wenz, Bibliothèque nationale de France

Wikidata – the Wikipedia of Linked Open Data

Daniel Kinzler, Wikimedia Deutschland

12.30–14.00

Lunch break

14.00–15.30

Culturegraph Authorities
Markus Geipel, German National Library (DNB)

Enrichment of Library Authority Files by Linked Open Data Sources
Gerd Zechmeister, Helmut Nagy, Semantic Web Company GmbH

First Insights into the Library Track of the OAEI
Dominique Ritze, Mannheim University Library

15.30–16.00

Coffee break

16.00–17.30

Simple Semantic Enrichment of Scientific Papers in Social Sciences
Alexander Garcia, Philipp Mayr, Leyla Jael Garcia, GESIS – Leibniz Institute for the Social Sciences

Discovering Links for Metadata Enrichment on Computer Science Papers
Johann Schaible, Philipp Mayr, GESIS – Leibniz Institute for the Social Sciences

Building a High Performance Environment for RDF Publishing
Pascal Christoph, North Rhine-Westphalian Library Service Center (hbz)

Wed, 28 November

8.30–9.00

Reception

9.00–10.15

Keynote

Linking Data, Linking People

Emmanuelle Bermes, Centre Pompidou

From Redundancy to Aggregation or Distribution?

Lukas Koster, Library of the University of Amsterdam / Beate Rusch, KOBV Berlin

10.15–10.45

Coffee break

10.45–12.30

The Library of Congress's Bibliographic Framework Initiative

Kevin Ford, Library of Congress

Status Quo and Limitations of Library Linked Data

Asunción Gómez-Pérez, Phillip Cimiano, Daniel Vila-Suero, OEG-UPM (Ontology Engineering Group – Universidad Politécnica de Madrid)

Towards an Infrastructure for the Synchronisation of Metadata in Libraries

Christoph Böhme, German National Library (DNB)

12.15–14.40

Lunch break

14.00–15.30

Statistical Research Data on the Semantic Web

Daniel Bahls, ZBW – Leibniz Information Centre for Economics

Encoding Patron Information in RDF

Jakob Voß, Common Library Network (GBV VZG)

15.30–16.00

Coffee break

16.00–17.30

Panel discussion

Panel Discussion: Standards, Services and Tools for Building a LOD Ecology – What We Got & What We Need